



Brennende Steine

Gamble Guitars Rockfire Junior vs. Rockfire Standard

Ja genau: An den Rockfire-Designs schaut man nicht einfach so vorbei.

Die Gitarrenbauer aus Ratingen

haben damit famose

Instrumente entworfen, die nun

aber keineswegs nur cool im

Look sind, sondern auch stark

in der Funktion ausfallen. Von

den vier Modellvarianten

Standard, Junior, Semi und

Special stellen wir die zwei

erstgenannten aus der

kleinen Black-Jack-Serie vor.

TEXT FRANZ HOLTSMANN | FOTOS DIETER STORK

Die Partner Sascha Proske und Robby Rybol, Inhaber von Gamble Guitars, gehören zu den aufstrebenden Gitarrenbauern der jungen deutschen Szene und sie haben in den letzten Jahren mit integrierter Arbeit zu Recht von sich Reden gemacht.

konstruktion

Die vorgelegten Rockfire-Gitarren kommen mit optisch identischen Bodies von asymmetrischer Formgebung und individuellem Cutaway, unterscheiden sich jedoch in ihrer

Konstruktion. Die Standard wurde als Einzelstück für die Black-Jack-Serie ausnahmsweise in semi-akustischer, die Junior in gewohnter solider Bauweise gefertigt. Dazu variieren die Tonhölzer etwas: Beide Instrumente setzen auf einen Korpus aus Khaya Mahagoni, aber der der Standard wurde an den Seiten ausgefräst und bekam ein gebundenes Top aus Ziricote (hartes Tropenholz/Mittelamerika) aufgesetzt. Auch der plan belassene Boden erhielt ein Creme-Binding. Bei der soliden Junior verzichtete man auf das Binding hinten, dafür konnte

eine Fräsung für eine komfortable Anlage am Zargenrand oben angebracht werden. Die eingeleimten Hälse sind von unterschiedlicher Provenienz. Das Standard-Modell besitzt einen aus Khaya Mahagoni, die Rockfire Junior wartet mit einem Flamed-Honduras-Mahogany-Hals aus nachhaltigem Anbau auf (Zertifikat liegt bei). Im Griffbrettmaterial Ebenholz sind beide dann wieder brüderlich vereint, wie sie auch jeweils über harte Wagner Stainless Steel-Bünde verfügen, die in gefräste Bundschlitze mit unversehrt glatten Griffbrett-

kanten gesetzt wurden. Die Farbsymbole der Spielkarten kommen als Griffbrett-Inlays aus Abalone zum Einsatz: bei der Junior Karo, bei der Standard Kreuz. Besonderes Special sind die damit korrespondierenden Spielkarten-Einlagen am Korpusboden.

Die geschmackvoll konisch gestalteten und mit Ebenholz verblendeten Kopfplatten sind über eine Kragenvolute unterhalb des Sattels aus Knochen in leichtem Winkel herausgeführt und jeweils mit Gotoh SD 510-Mechaniken ausgestattet.

Als Brücken wurden einteilige Wraparound Bridges von ABM verbaut: Junior mit län-



Eingelegte Spielkarten

genkompensierter fixer Saitenaufgabe; Standard mit beweglichen Einzelreitern.

Differenzieren lassen sich diese Rockfire-Modelle fernerhin durch ihre Tonabnehmer. Das Standard-Modell tritt mit Harry Häussels 59 Humbuckern an; der Junior montierte man zwei Tronebucker von Häussel, jeweils aufgehängt in Rähmchen aus Ebenholz. Pickguards mit angeschliffener, optisch angepasster Oberfläche schützen die Decke.

Die Gitarren sind mit generellen Volume- und Tone-Reglern ausgestattet, von denen der Letztere die Spulentrennung der Humbucker per Push/Push-Funktion (Junior), bzw. Push/Pull (Standard) gestattet.

Die detailgenau gebauten Rockfire-Gitarren mit 635 mm-Mensur wurden mit offenporiger Nitrolackierung rundum dünn versiegelt. Koffer, Zertifikate und Gamble-Guitars-Kartenspiele gehören zum Lieferumfang.

praxis

Ihr diagonal gestalteter Korpus bringt die Rockfire-Gitarren sitzend wie stehend gehalten in eine spieltechnisch günstige Ausrichtung. Dank ihrer Anlagebucht am Boden hat die Junior mit verbesserter Griff-

brettaufsicht dabei die Nase leicht vorn. Die rundlich geformten Hälse spielen sich komfortabel und stressfrei, auch wenn die Saitenlage nicht auf Briefmarkenstärke eingeregelt ist. Bendings laufen auf den Stainless-Steel-Bünden natürlich wie gebuttert. Trocken angespielt zeigen beide ein glattes Schwingverhalten mit schönem harmonischem Abklang. Die Standard lässt die Hohlkammern im Klangbild kaum spüren, liegt also nicht weit weg von der massiven Junior. Verstärkt: Das **Rockfire-Standard**-Modell bietet mit seinen 59er Humbuckern von Harry Häussel in der Tendenz so etwas wie einen modernisierten PAF-Sound von nicht zu starkem Output. Über den Hals-Pickup gespielt tönt diese Rockfire breitbandig voll und transparent aufgelöst im Akkord. Ein ausdrucksstarkes klassisches Klangbild also. In Zerrpositionen liefert sie straffe, gut drückende Powerchords mit markant akzentuiertem Anschlag. Sololinien singen, haben vokale Kraft; gehaltene Einzelnoten federn bestens ab und werden sofort von elegant einfliegenden Obertönen eskortiert. Schalten wir auf den Steg-Pickup, so gewinnt der Ton an Dichte und Schlagkraft. Er komprimiert nicht zu stark, drückt aber bestens aus der Mitte heraus. Stabil, wenig und durchsetzungsstark folgt die Gitarre über ihn gespielt sensibel der Plektrumsaktion. Auf harten Anschlag reagiert sie direkt und vor-springend, ganz so wie ein Pferd, dem man die Sporen gibt (ein Bild für die vielen Cow-boys unter uns, hähä).

Mit geteilten Spulen (Pull) sind immer noch Sounds von guter Substanz zu erzielen. Nicht so voll tönend wie ein richtiger Single-coil, aber doch knackig und mit ordentlichem Draht in der Darstellung. Damit lässt sich in klaren wie verzerrten Einstellungen bestens arbeiten.

Die **Rockfire Junior** tritt mit den widerstandsarmen Filtertron-Typen an und die sind für ihre speziellen Höhen bekannt. Der Pickup am Hals kommt demgemäß in klaren Amp-Positionen mit volltönend glasigem Ausdruck zum Ohr. Sehr differenziert sind die Akkorde aufgelöst, ein crisper Glanz prägt den Klang. Mit viel Silber in der Kehle übermittelt der Steg-Pickup den Sound scharfkantig, präsent, ja fast schon dreist. Ungeniert rotzt er seinen Ton heraus, reißt hart auf beim rhythmischen Spiel. Unter Zerrbedingungen bieten dann beide Pickups straffe, perkussiv akzentuierte Klänge und die federn zackig aus den Speakern, der Kollege am Steg mit kaum verhüllter Aggression.

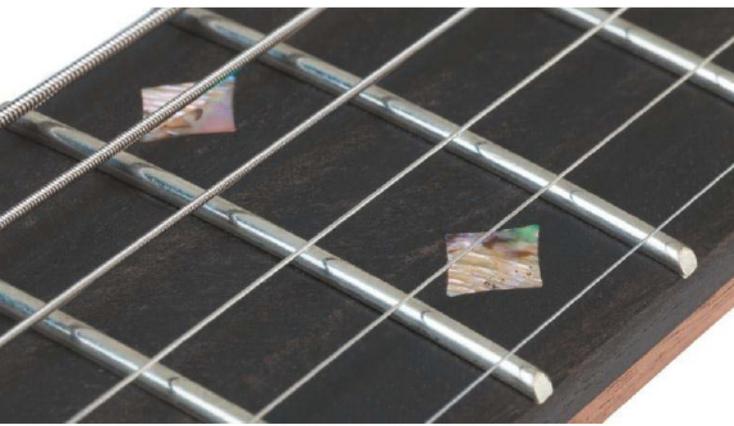
Die per Push/Push-Poti aufgerufenen Sounds sind natürlich noch einmal verschärft in ihrer Darstellung. Bei klar eingestelltem Verstärker tönt die Junior silbrig hell, tendenziell mager mit stark ausgedünntem



Beta Custom Shop Solidgoldfx

Der Beta ist mit seiner Kombination aus JFET-Preamp und Germaniumtransistor schon ein geiler Bass-Zerrer, die Custom-Shop-Version mit speziellem MOSFET-IC soll dem noch eins draufsetzen. Gut, dass beide zum Vergleich bereitstehen, das macht es einfach, die Unterschiede zu erkunden. In der Ausstattung sind sie exakt gleich, nur ist die Custom-Shop-Variante nicht Orange, sondern Schwarz. Es stehen Potis für Gain, Tone und Volume zur Verfügung, der Schaltstatus wird durch eine LED angezeigt. Der Unterschied liegt in der Wahl des Eingangs-ICs, bei der Custom-Shop-Version kommt der MOSFET-Opamp LM308 zum Einsatz, der schon den frühen Ratten von Pro Co ihre dreieckige Grobheit bescherte. Zuerst kommt der normale Beta dran, der mit einem warmen, bassstarken Fundament und wollig-harmonischer Distortion punktet und schon bei zarter Dosierung wie ein heißer Röhren-Amp rüberkommt. Der Custom-Beta bietet deutlich mehr Verzerrung, wobei allerdings die ganz zahmen Einstellungen auf der Strecke bleiben – hier geht es bereits bei ganz zurückgedrehtem Gain mit grobkörniger Zerre los und endet bei voll aufgedrehtem Regler in einem Metal-mäßigen Sägeton. Auch das Spektrum ist ein anderes als beim normalen Beta, die Custom-Variante wirkt im Bass einen Hauch straffer und dünnt die Mitten aus. Beide Geräte werden in der Qualität ihrem Boutique-Anspruch gerecht, aber die Wahl ist einfach: Die Normalversion wird Rocker ansprechen, die einen vollen, warmen Distortion-Sound bevorzugen, der Beta Custom Shop richtet sich mit seinem hellen Spektrum und aggressiverer Distortion eher an die Metal-Kundschaft.

Vertrieb: CMS Music, www.cms-music.de
Preis: ca. € 249 ■



Ebenholzgriffbrett mit Stainless-Steel-Bundierung

Frequenzbild. Bei Schaltung des Steg-Pickups entfaltet sich nicht ganz unerwartet eine pikante Schärfe. Die Split-Sounds der Tronebucker sind schon ziemlich speziell, machen aber im Overdrive durchaus Sinn, da diese schnell aufzurufende zweite Schaltebene einen spontanen Wechsel im Klangambiente ermöglicht. Der Steg-Pickup zückt in der Einzelspulenschaltung natürlich das Rasiermesser. Mit hartem Twang gibt er uns einen spitz ins Ohr beißenden Ton an die Hand, der den Eindruck von reißen dem Papier vermittelt – aber das hat durchaus etwas.

Tronebucker hier; 59 Häussel Pickups sorgen für guten Ton



r e s ü m e e

Good News für Zocker: Die Jungs aus Ratingen geben uns Trumpfkarten auf die Hand! Mit den vorgelegten Versionen der Rockfire Junior und Rockfire Standard aus der Black

Jack Serie weisen sie nicht nur ihre Kompetenz in Sachen Design und Stil nach, diese Gitarren mit dem coolen Outfit sind auch funktionale und klangstarke Kracher. Die Standard mit Häussels 59-Pickups liegt im Mainstream kultivierter Rock-Sounds und lässt sich damit flexibel und universell anwenden. Die Junior mit Häussels Tronebuckern tönt spezieller, ist von etwas eigenwilligem, aber keineswegs zu unterschätzendem Charakter. Und letztlich geht es doch genau darum: Charakter! Beide Instrumente bieten auf jeden Fall hohes Niveau an Klang und Handhabung, sind aber eigentlich nur Beispiele für die breit gefächerten Möglichkeiten kooperativer Gestaltung. Individuelle Ausrichtung ist nämlich das Hauptanliegen der Jungs von Gamble Guitars: „Jeder Gitarrist ist anders, jede Persönlichkeit ist anders, genauso sollte auch jede Gitarre ihren eigenen Charakter besitzen.“ Dem können wir nur zustimmen – gute Arbeit, meine Herren! ■

ÜBERSICHT

Fabrikat	<i>Gamble Guitars</i>	<i>Gamble Guitars</i>
Modelle	<i>Rockfire Standard</i>	<i>Rockfire Junior</i>
Typ	<i>Semisolidbody-Gitarre</i>	<i>Solidbody-E-Gitarren</i>
Herkunftsland	<i>Deutschland</i>	<i>Deutschland</i>
Mechaniken	<i>Gotoh 510</i>	<i>Gotoh 510</i>
Hals	<i>Khaya Mahagoni</i>	<i>Flamed Honduras Mahagoni (Junior)</i>
Sattel	<i>Knochen</i>	<i>Knochen</i>
Griffbrett	<i>Ebenholz</i>	<i>Ebenholz</i>
Radius	<i>12"</i>	<i>12"</i>
Halsform	<i>D-Profil</i>	<i>D-Profil</i>
Halsbreite	<i>Sattel 41,8 mm; XII. 50,2 mm</i>	<i>Sattel 42,2 mm; XII. 50,7 mm</i>
Halsdicke	<i>I. 24,0 mm; V. 23,9 mm; XII. 24,4 mm</i>	<i>I. 23,4 mm; V. 23,6 mm; XII. 24,2 mm</i>
Bünde	<i>22, Stainless Steel</i>	<i>22</i>
Mensur	<i>635 mm</i>	<i>635 mm</i>
Korpus	<i>Khaya Mahagoni, Ziricote-Decke, Hohlkammern</i>	<i>Khaya Mahagoni</i>
Oberflächen	<i>Black Ziricote</i>	<i>Black Cherry</i>
Schlagbrett	<i>dreilagig</i>	<i>dreilagig</i>
Tonabnehmer	<i>2x Häussel 59 Humbucker (Hals 7,2 kOhm) (Steg 7,8 kOhm)</i>	<i>2x Häussel Tronebucker Custom (Hals 4,4 kOhm; Steg 4,9 kOhm)</i>
Bedienfeld	<i>1x Volume, 1x Tone (Push/Pull Coil Split), 1x Dreiweg-Schalter</i>	<i>1x Volume, 1x Tone (Push/Pull Coil Split), 1x Dreiweg-Schalter</i>
Steg	<i>ABM Einteiler</i>	<i>ABM Wraparound</i>
Hardware	<i>Nickel</i>	<i>Nickel</i>
Gewicht	<i>3,2 kg</i>	<i>3,4 kg</i>
Lefthand-Option	<i>ja</i>	<i>ja</i>
Vertrieb	<i>Gamble Guitars, 40878 Ratingen, www.gambleguitars.de</i>	<i>Gamble Guitars, 40878 Ratingen, www.gambleguitars.de</i>
Zubehör	<i>Koffer, Zertifikat, Kartenspiel</i>	<i>Koffer, Zertifikat, Kartenspiel</i>
Preis	<i>ca. € 3450 Basismodell € 2850</i>	<i>ca. € 2990 Basismodell € 2500 (2 PUs)</i>

PLUS

- eigenständiges Design
- ausgewogenes Schwingverhalten
- Häussel-Pickups
- charaktervolle Sounds
- Halsprofil und -bearbeitung
- Spieleigenschaften
- detailgenaue Verarbeitung

MINUS

- Push/Pull-Knopf bei der Standard mit feuchten Fingern nicht zu heben